

4/12 NATURAL HORSMAN

MEMBER OF AUSTRIAN WESTERN RIDING & BREEDING ASSOCIATION (AWA)



ZAHL DER WAA-WANDERREITER U. WANDERREIT-FÜHRER STEIGT ERFREULICH! (SEITE 1+2)

Wanderreiterkurs

Wer keine Gruppe mit dem Pferd führen möchte, hat bei der WAA die Möglichkeit, das Wanderrreiten selbst zu erlernen! Hierfür stehen zwei Arten von Kursen zur Verfügung und zwar: **Wander- und Geländereiter** (auch erster Teil für Wanderreitführer!) Hier lernt ihr Theorie und Praxis. Sowie ein reiner **Praxisreitkurs** für Wanderreiter!

Inhalt:

Zahl der Wanderreitführer steigt 1+2

Survival: Feuerstelle 3

Termine 2012 4

Big Berta on Tour 5

Trekking International 6-8

Pferderasse-Wanderritt Teil 5—Der Criollo 9

WAA INFO 10+11

Organisierte Ritte 12+13

Sponsoren 14

IMPRESSUM

• NATURAL HORSMAN ist die offizielle Mitglieder-Onlinezeitung der WAA



• Verantwortliche Redakteurin
Andrea Sablatnig, 8350
Pertlstein 84;
aj.sablatnig@aon.at



Kartenkunde mit Tanja Tempel (WAA-Instruktorin und Chefin der „Grünen Weide“)

Über den genauen Ablauf eines Wanderreiterkurses (der auch den ersten Teil des Wanderreitführerkurses darstellt), sowie über den Ablauf des Wanderreitführerkurses, könnt ihr euch direkt auf unserer homepage informieren! Wir wollen in dieser Ausgabe einen mit 13 TeilnehmerInnen starken Kurs in Oberösterreich auf der Criollo Ranch in Bildern sprechen lassen! Auf den Bildern sind der 1. Teil (Wanderreiter und Geländereiterkurs) sowie der 2. Teil der Wanderreitführerkurs zu bewundern. Tatkräftige Unterstützung erfuhr unser Obmann Mouny Sablatnig durch bereits zwei in Oberösterreich ansässigen WAA-Wanderreit-Instruktorinnen, nämlich Tanja Tempel vom „Wanderreiterhof Grüne Weide“ sowie Ulrike Randacher von der „Criollo Ranch“.



Wanderreiterübungen in der Reitbahn, auch die Gelassenheit des Pferdes wird getestet





Die Feuerstelle richtig plaziert!

Wo genau ist nun der Beste und der richtige Platz um eine Feuerstelle zu errichten und welche Arten der Feuerstelle gibt es bzw. welche sollte ich nun verwenden?

Achtung beim Sammeln des Holzes. Holz das am Boden liegt hat sich meistens mit Feuchtigkeit vollgesogen. Am Besten nehmen wir uns Holz von abgestorbenen Bäumen oder besonders alte ganz trockene Äste die am Boden liegen und von der Sonne ausgedörrt wurden. Nach dem Sammeln des richtigen Brennmaterials legen wir die Feuerstelle mit einem Mindestabstand von 2 Metern zu Bäumen und Büschen an, damit ein eventueller Funkenflug nichts anzünden kann. Abgedorrtes Gras rund um die Feuerstelle sollte entweder mit einer Schaufel ausgestochen werden oder bis zur Erde abgezupft. Wenn sich Flammen erst einmal unkontrolliert im trockenen Gras ausbreiten, sind sie nur schwer wieder zu löschen.

Wir errichten die Feuerstelle am Besten in einer kleinen Mulde und umgeben die Stelle noch zusätzlich mit Steinen, falls welche in der Umgebung vorhanden sind. Vorsichtig sollten wir allerdings bei nassen Steinen und Sandsteinen sein. Der durch das Feuer entstehende Wasserdampf könnte diese möglicherweise als gefährliche Steinsplitter explodieren lassen.

Bei Kälte leistet eine Felswand im Rücken gute Dienste, da sie die Wärme reflektiert. Haben wir das Lagerfeuer in einer Höhle errichtet müssen wir auf eine gute Durchlüftung achten, da bei der Verbrennung das giftige Kohlenmonoxid entsteht.

Lagerfeuerarten:

Das Grundfeuer: Hier wird das Holz nach und nach kegelförmig aufgeschichtet.



Das Grundfeuer

Das Grubenfeuer: Es hat den Vorteil, dass in der überdeckten Mulde die Flammen vor Wind und Wetter geschützt sind. Falls keine Mulde zu finden ist, heben wir eine aus, bedecken den Boden mit Steinen und entzünden das Feuer darauf.



Das Grubenfeuer

Das Gitterfeuer: Zwischen zwei starken Rundhölzern wird das Grundfeuer entzündet. Darüber schichten wir gitterförmig dünnere Hölzer auf. Mit Harthölzern eignet sich diese Technik

optimal für ein Nachtfeuer. Die Flammen des Pyramidenfeuers lodern lange und die Glut bleibt stundenlang erhalten.



Das Gitterfeuer

Reflektorenfeuer: Egal mit welcher Technik man hier das Feuer entfacht, hier kommt es nur darauf an, dass man sich zwischen Lagerfeuer und einer Wand (aufgestapelte Wand aus Holz) setzt. Die Wand reflektiert die Wärme zurück und man hat es wärmer.



Reflektorenfeuer strahlt Wärme ab

Das Sternfeuer:

Wir legen sternförmig Äste herum. Der Vorteil unseres Sternfeuers ist, dass wir weniger Brennmaterial benötigen.



Sternfeuer

TERMINE

Termine Wanderreiter-Lehrgang (und 1. Teil für den Wanderreit-Führer-Lehrgang)

7. bis 9. September 2012:

Kursort: Sanadea Training Center (Kärnten)
9220 Kantnig, Sonnentorweg 8
Anmeldung bei Raimund Sablatnig unter:
office@wanderreiter-akademie.at; oder 0664-73103848

21. bis 23. September 2012:

Kursort: Criollo Ranch (Oberösterreich)
Edlbruck 8, 4262 Leopoldschlag
Anmeldung bei Raimund Sablatnig unter:
office@wanderreiter-akademie.at; oder 0664-73103848

Termine Wanderreit-Führerkurs (2. Teil)

3. bis 5. August 2012:

Kursort: Wanderreiterhof Grüne Weide (Oberösterreich)
Weinziel 6, 4190 Bad Leonfelden
Anmeldung bei Frau Tanja Templ unter:
wanderreithof@aon.at; oder 0676-72 06 344

19. bis 21. Oktober 2012:

Kursort: Criollo Ranch (Oberösterreich)
Edlbruck 8, 4262 Leopoldschlag
Anmeldung bei Raimund Sablatnig unter:
office@wanderreiter-akademie.at; oder 0664-73103848

2. bis 4. November 2012:

Kursort: Sanadea Training Center (Kärnten)
9220 Kantnig, Sonnentorweg 8
Anmeldung bei Raimund Sablatnig unter:
office@wanderreiter-akademie.at; oder 0664-73103848

Andere wichtige Termine der Wanderreiter-Akademie:

28. bis 30. September 2012:

Cattle Drive im Nationalpark Kalkalpen

Zum bereits 11.ten mal besteht für Rinderbegeisterte die Möglichkeit in Österreich an einem Cattle Drive (Almabtrieb von Rindern mit den Pferden) teilzunehmen!

Nähere Informationen unter www.cowsatwork.at

Anmeldungen und nähere Info's bei Andrea Sablatnig unter:
aj.sablatnig@aon.at sowie tel: 0664-84 13 724

27. bis 28. Oktober 2012:

Praxisreitkurs für Wanderreiter (Anfänger u. Fortgeschrittene)

Gilt auch als Fortbildungskurs für WAA-Wanderreitführer!
(Ausschreibung siehe Seite 13)

Inhalt: Training für das Wanderreitpferd in der Reitbahn; Training für das Wanderreitpferd im Gelände. Wie löse ich Probleme und schaffe Vertrauen. Der Kurs findet in der Reitbahn, sowie im Gelände in Form eines Tagesausrittes statt.

Austragungsort: RCMP RANCH, 8350 Pertlstein 84; Anmeldung bei Andrea Sablatnig unter aj.sablatnig@aon.at oder 0664-84 13 724

Wir gratulieren

Zum WAA-Wanderreiter:

Puschitz Gerald
Hexmann Manuela
Volkheimer Eva
Kacso Ina
Ruckendorfer Eva
Ruckendorfer Daniela
Grübler Martina
Stocker Helmut
Lödler Gerald
Moschner Ulrike
Baumann Martina
Doppler Sophie
Doppler Sabine
Eßletzbichler Petra
Schöffl Hannah
Reitinger Eva
Lun Elke
Wisiak Arno
Rhomberg Susanne
Kollau Karin
Hubner Janet
Jäger Katharina
Jachs Viktoria
Stiegler Sandra
Csanady Michael
Goritschnigg Sonja
Grübler Martin

Zum WAA-Wanderreit-Führer:

Schöffl Hannah
Reitinger Eva
Lun Elke
Wisiak Arno
Rhomberg Susanne
Kollau Karin
Jäger Katharina
Jachs Viktoria
Stiegler Sandra
Csanady Michael
Goritschnigg Sonja



Sommer auf der Ranch



„Big Berta“ erzählt von ihren

Erlebnissen auf der Ranch

In der letzten Ausgabe habe ich euch erzählt, wer uns alles so besuchen kommt auf der Ranch. Vor allem die lustigen Wanderreiter, die den Wanderreitführerkurs machen und sich bei Herrchen diesbezüglich weiterbilden.

Ich habe jetzt Konkurrenz bekommen, denn anscheinend haben die Pferde nicht nur mich und Patsy als Freundin.... Nein jetzt sind da auch noch so komische Rinder am Hof! Die Zebus mit ihrem Höcker kenne ich ja schon lange, aber Frauchen hat jetzt noch ein Zebu gekauft und das hat einen Wikingerhelm auf. Nein eigentlich nicht, es trägt nur Hörner, aber es sieht aus als hätte es einen Wikingerhelm auf, da es ganz weiß ist und nur am Kopf braun.



„Loretta Lynn“, ihres Zeichen Zebukuh

Als wären diese drei Rindsviecher nicht schon genug, sind da noch bis im Herbst 6 weitere, sogenannte Galloways, die haben keine Hörner, sehen aber zottelig aus und mit ihrer schwarzen Farbe kann ich sie fast nicht auseinander halten.

Das Zottelvieh nun auch noch zu bewachen ist mir auf jeden Fall zu anstrengend und die Arbeit habe ich gleich einmal auf „Doc Holiday“ und „Wyatt Earp“ abgeschoben. Ich lauf mir doch meine kurzen Beinchen nicht wund, wenn ein Marshall und ein Outlaw zur Stelle sind.



Gaslloways, zottelig aber süß

Und wie es die Menschen so wollen, bevölkern jetzt nicht nur die mit den Busolen um den Kopf laufenden Wanderreiter die Ranch, sondern nun kommen auch noch echte Cowboys and Cowgirls auf die Ranch. Zu gut Deutsch: Rinderjungen und Rindermädchen! Haha und die spielen mit den Pferden und den Rindern auf der Koppel und in der Reitbahn! So wie es aussieht, macht ihnen das auch noch richtigen Spaß!



Freizeitpferde an Rinder gewöhnen

Sogar ausgebildete Wanderreiterführer kommen uns mit ihren Pferden besuchen um ihre Lieblinge an die Rinder zu gewöhnen. Laut Tierschutzgesetz, dass sich auch Gott sei Dank nun für die Rindsviecher verbessert hat, müssen diese nämlich eine bestimmte Anzahl an Monaten auf einer Koppel stehen und dürfen nicht mehr das ganze Jahr über im Stall angebunden werden.

Naja und da kann es schon mal vorkommen, dass so ein Pferd den Hafer kotzt und ausflüpft und davonläuft, weil es so ein Rindsviech einfach noch nie gesehen hat. Komischerweise gewöhnen sich meine Freunde, die Pferde, aber sehr sehr schnell an die Rindsviecher und fangen mit ihnen an zu spielen! Und die Reiter entwickeln einen richtigen Jagdeifer und treiben die Rinder in ein Gatter oder sondern eines von einer Herde aus, oder sortieren es nach Nummern von einem Gatter ins andere Gatter!

Ich sage euch, was sich Menschen alles einfallen lassen um Spaß zu haben ist grenzgenial. Rinder sind genauso Herdentiere wie die Pferde, deshalb verstehen sie sich so gut und können sich gegenseitig „lesen“. Nein, die lesen kein Buch von ihrem Körpern ab, sondern ich habe gehört, dass heißt, ein Pferd kann an der Mimik und an dem Verhalten des Rindes erkennen in welche Richtung es weggeht, da Pferde sich gleich verhalten.

Naja, ich lese da zwar nicht mit, aber zuschauen ist schon voll lustig, vor allem wenn so ein Rindsviech schneller als ein Pferd ist und es das Pferd trotz „lesens“ austrickst.

Nun kann ich noch mehr neue Freunde finden und die Rinder werden in Zukunft die Ranch jährlich bevölkern und ein Texas Feeling in die Steiermark bringen. Dann gibt es noch Rindsviecher aus Stahl! Jaja, ihr habt richtig gehört, die werden mit dem „Rope“ gefangen. Naja sollte mal nicht so schwer sein, das Ding bewegt sich ja nicht. Aber da gibt es verschiedene Wurftechniken und die Hinterbeine sollte man auch noch fangen.

Die lebenden Rinder werden dafür nicht benützt, weil wir ja nicht in den USA sind und wir das Roping nur zu Turnierzwecken auf Dummys üben.



Rinderdummy fangen („eh ropen“)

So jetzt habt ihr erfahren, was Wanderreiter und Freizeitreiter zusätzlich auf unserer Ranch erlernen können, um gefahrlos bei einer Rinderherde auf einer Weide vorbeireiten zu können. Termine gibt es auf www.cowsatwork.at Also bis zum nächsten Mal. **AJS**



Ich muss weiter meine Tour beenden

Dolomiten-Tour Frühsommer und Herbst 2011

Ein Bericht von Daniela Ahrer und Erik Mocker



Die „kleine Herde“ im Fanestal

Am Fuße des „Passo Padon“ 2000 m über den Meeresspiegel, ½ Tagesreise von der „Marmolada“ entfernt. Die Nacht ist gerade dabei langsam den Tag abzulösen, die Luft ist kühl, die Sterne werden sichtbar am Himmelszelt, der Vollmond steigt über die Berge der Dolomiten auf und hüllt alles um uns herum in ein zartes seidiges Licht. Von unseren beiden Pferden Sultan und Mashuk ist nur mehr die Silhouette erkennbar, das Fell glänzt im Schein des Vollmondes. Genüsslich grasen sie vor sich hin, ein zufriedenes Schnauben ist hörbar. Unsere Hündin Roma passt, liegend neben uns, auf die beiden Pferde und auf uns auf. Hunger macht sich nun auch langsam auch bei uns bemerkbar, wir haben einen guten Platz für die Übernachtung gefunden, die Pferde und der Hund sind versorgt, der Schlafplatz für die Nacht ist aufgebaut – endlich beginnt auch für uns die Zeit die Füße hochzulegen. Der Polenta köchelt langsam auf dem Spirituskocher vor sich hin und wir freuen uns auf ein köstliches Abendessen. Man wird bescheiden bei dieser Art des Reisens. Der Vollmond und die Berggipfel ringsum spiegeln sich im

direkt neben uns liegendem Gebirgssee – der richtige Moment für uns das kühle Nass für ein kurzes Eintauchen zu nutzen. Der Körper prickelt – eine Wohltat nach diesem anstrengendem Tag. Es wird kalt, Müdigkeit überfällt uns. Es ist 22.00 und wir schlüpfen zufrieden, müde, satt und sauber in unseren Doppelschlafsack und lauschen in die Nacht hinein, unser Hund liegt neben uns. Die Murmeltiere haben aufgehört zur Pfeifen und es ist ganz still. Gedanken über das Erlebte ziehen langsam auf. Das weite Hochtal des sagenumwobenen Fanes – so stellen wir uns Kanada vor, ein 2 m breiter Gebirgsbach der in einem großen Felsloch verschwindet um im Tal wieder zum Vorschein zu kommen – und erinnert an eine Märchenlandschaft. Der steile Abstieg aus dem Fanes war beschwerlich und forderte einiges von unseren Pferden ab. Ruhig und bedacht setzten sie dabei einen Fuß vor den anderen, ein Eisen haben wir dabei trotzdem verloren – und es im Tal wieder aufgenagelt. Die Hochebene „Pralongia“ überquerten wir um nach einem anstrengendem Aufstieg, der auch uns alles abverlangt hat nun an diesem

wunderschönen Ort die Nacht verbringen zu können. Die Gedanken verblassen langsam und wir tauchen in den Schlaf, der bei so einer Reise selten ganz tief ist, immer mit einem Ohr bei den Pferden.



Strudlkopf mit Blick auf die 3 Zinnen



5:30 der nächste Morgen

Das Schnauben der Pferde weckt uns. Der Schlafsack ist feucht geworden von dem Kondenswasser das sich auf der Plane gebildet hat, Gott sei Dank haben wir unsere Kleidung im Regenponcho eingewickelt – so ist sie nicht ganz so feucht. Wir schlüpfen in unsere Kleidung – sie fühlt sich morgens immer etwas klamm an – und kriechen aus unserem Nachtlager. Mit einem freundlichen Wiehern der Pferde und einer herzlichen Begrüßung unserer Hündin beginnt unser Tag, es könnte nicht schöner sein. Wir haben Glück – die Sonne steigt gerade über dem Horizont auf. Dichter Nebel bildet sich im Tal und wir stehen als „kleine Herde“ ganz alleine da oben und beobachten den Sonnenaufgang. Sultan und Mashuk genießen die ersten wärmenden Sonnenstrahlen auf ihrem Fell und nutzen die Gelegenheit zum Dösen – schließlich sind ja „wir“ jetzt wach und können aufpassen. Der Spirituskocher brennt wieder und wir freuen uns auf einen türkischen Kaffee. Unser Hab und Gut ist an einem Holzzaun zum Trocknen aufgehängt. Nüsse und Trockenfrüchte verfeinern das Frühstück und geben uns Kraft für den bevorstehenden Übertritt des „Passo Padon“. Um 9.30 ist dann endlich alles gepackt und wir können losstarten – wir wissen noch nicht was uns erwartet, es ist ungewiss ob wir mit den Pferden den Pass passieren können – umdrehen können wir immer! Nach 1 Stunde Gehzeit erreichen wir die letzte Passage und unsere Anspannung steigt. Kurz darauf haben wir Gewissheit, der Übertritt ist möglich, kein gefährlicher Steig der uns daran hindert. Erleichterung macht sich breit.



Blick auf die Marmolada

Mit jedem Schritt dem wir dem Pass näher kommen wird auch die Marmolada dahinter langsam sichtbar und beginnt sich vor uns aufzutürmen, ein beeindruckender Berg, wie zum Greifen nahe steht er vor uns. Uns reicht schon sein imposanter Anblick, erklimmen wollen wir ihn nicht.

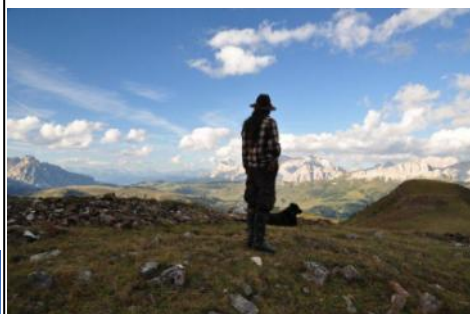


Pragser Wildsee

Das ist eine der vielen Nächte und Tage die wir gemeinsam mit unseren beiden Kabardinern/Gebirgspferde aus dem Kaukasus, Sultan und Mashuk und unserer Hündin Roma erleben. Seitdem wir unsere Leidenschaft zum Wanderreiten entdeckt haben verbringen wir als „kleine Herde“ Wochenenden und Urlaube im „irgendwo“. Slowenien, Ungarn, Apennin, Tiroler Alpen – wir haben schon viele Landschaften gemeinsam erkundet.

Ausgerüstet mit alten Schweizer Militärsätteln und Lederpacktaschen, Kocher,

Polenta und Trockenfleisch, Schlafsack und Regenponchos, die uns auch als Zeltplane dienen, streifen wir über Hügel und Berge, durch Wälder und Wiesen.



Am Fuße des Passo Padon

Wir reiten und marschieren mit einer Wanderkarte drauf los – lassen uns treiben – bleiben wo wir einen guten Platz für die Nacht finden. Wir wollen keinen organisierten Wanderritt, keine Hotels und keinen festen Tagesplan – wir wollen unter freiem Himmel schlafen, eintauchen in die Natur, gemeinsam neue Landschaften entdecken, den Naturgewalten ausgesetzt sein und Abenteuer und Freiheit erleben. Wir zählen keine Kilometer und setzen uns keine Etappenziele. Sich ein Ziel zu stecken würde immer bedeuten dieses auch erreichen zu wollen, deshalb setzen wir uns auch kein Tagesziel – der gemeinsame Weg ist das Ziel.

Die Herde jeden Abend an einen Futterplatz führen wo wir wieder Kraft schöpfen können für den nächsten Tag – eine verantwortungsvolle Aufgabe – alle verlassen sich darauf und folgen uns nicht umsonst durch „dick und dünn“. Unsere Reisen sind begleitet von schönen Begegnungen mit offenen hilfsbereiten Menschen die uns ihre Wiese für die Übernachtung anbieten, uns auf ein Gläschen Wein, eine Jause einladen oder einfach mit uns plaudern. Diese Art des Reisens hat aber auch seine harten Seiten: den Naturgewalten ausgesetzt sein bedeutet auch manchmal morgens wieder in nasse Kleidung schlüpfen, ein Wintereinbruch in den Bergen ist auch keine Seltenheit, Verantwortung nicht nur für sich sondern auch für unsere Pferde und



See am Fuße des Passo Padon—danke für das Erfrischungsbad

unsere Hündin tragen, dafür zu sorgen dass alle genug zu essen bekommen, nicht passierbare Weidezäune die ein Weiterkommen unmöglich machen, manchmal bis in die Dunkelheit nach einem Schlafplatz suchen, eine Gebirgskette nicht übertreten können und umdrehen müssen, Aufstiege und Abstiege, viele Höhenmeter und manchmal Blasen an den Füßen, im Hochgebirge ca. 70 % zu Fuss zu gehen um die Pferde zu schonen, mit 1 Wechselgarnitur Kleidung auskommen zu müssen, Körperpflege im Gebirgsbach,... Aber all das und vieles mehr ist es wert auf sich zu nehmen um die grenzenlose Freiheit zu spüren - eine andere Art des Reisens können wir uns nicht mehr vorstellen.



Aufstieg auf den Passo Padon



Pralongia

Als Tiroler, sind wir „Kinder der Berge“. Die Berge üben eine Faszination auf uns aus. Jeder Berg den man erklimmt eröffnet einem ein unglaubliches, beeindruckendes Panorama. Die Berge geben uns das Gefühl „daheim“, „willkommen“ zu sein – dort verspüren wir Geborgenheit und Freiheit. Und doch sind sie so mächtig und imposant – wir empfinden Ehrfurcht und Demut. Und nicht nur wir, wir haben das Gefühl auch unsere Pferde, kommen sie doch aus dem Kaukasus,



Beim Gipfelkreuz

fühlen sich dort wohl und unsere Hündin liebt es den pfeifenden Murmeltieren hinterherzulaufen, sich in den kalten Gebirgsbächen zu erfrischen und viel Zeit mit uns verbringen zu können. Jeweils 2 Wochen im Frühsommer und im Herbst verbrachten wir 2011 in den Südtiroler Dolomiten.

Südtirol ist ein „Reiterparadies“, reiten ist dort, bis auf ein paar wenige Ausnahmen, eigentlich überall erlaubt. Die Dolomiten sind der ideale Ort für „alpines Wanderreiten“. Durch den Frontverlauf vom ersten Weltkrieg Österreich/Italien durchziehen viele alpine Militärstrassen das Gebirge, aber auch Steige sind zu bewältigen um ganz oben auf den Bergen stehen und bis zum Alpenhauptkamm blicken zu können. Endlos viele Höhenmeter legten wir in diesen insgesamt 4 Wochen zurück, das meiste des Weges waren wir zu Fuß unterwegs. Die Nächte verbrachten wir oft auf über 2.000 Meter über dem Meeresspiegel in freier Natur. Es gibt für uns nichts Schöneres als neben unseren Pferden aufzuwachen und 24h des Tages gemeinsam zu verbringen.



So übernachteten wir am Liebsten

Den ersten Teil unseres Urlaubes verbrachten wir im Mai... Das Almvieh ist noch nicht hochgetrieben und so versperren keine Weidezäune den Weg, Gras gibt es schon genug damit die Pferde satt werden. Überwiegend Sonnenschein, aber auch Gewitter, ein Hagelsturm und Schnee liesen uns spüren dass wir in den Bergen unterwegs sind. Und so durchstreiften wir im Frühsommer die Sextner- und Pragser Dolomiten und den Naturpark Fanes.

2 Wochen strahlender Sonnenschein mit einer 3-tägigen Unterbrechung – Winter einbruch auf 1600m, tief verschneite Berge. Die Tage nach dem Schneeeinbruch fühlten sich an wie im März, wenn langsam der Frühling ins Land hereinbricht...und doch standen wir kurz vor Winterbeginn...Zeit nach Hause zu fahren und fürs nächste Jahr neue Pläne zu schmieden.



Wintereinbruch auf 1600m

Gegenüberstellung Rassenmerkmale– Wanderreiteignung (Teil 4)

Der Criollo:

Iberische Pferde und Berber brachten die spanischen Eroberer nach Argentinien und Südamerika. Lange Zeit lebte dieses kompakte, kräftige mittelgroße Pferd in Südamerika fast ohne Kontakt zum Menschen. Entlaufene und freigelassene Pferde dieser Rasse bilden den Grundstock des heutigen Criollos, der durch die natürliche Auslese zu dem wurde, was er heute ist. Ein nervenstarkes und ausdauerndes Arbeitspferd der Gauchos.



Criolloranch der Fam. Randacher in Oberösterreich



Ausreiten mit den robusten Criollos auf der Ranch

Ohne den Criollo wäre die Besiedelung des großen und weiten Kontinents nicht möglich gewesen. Seit 1918 wird in Argentinien eine Reinzucht nach extremer Leistungsselektion betrieben. Die Rasse wird heute in ganz Südamerika als Arbeitspferd benutzt. Vorallem für die Arbeit mit den großen Rinderpferden, aber auch als Packtiere und billige Transportmittel werden Criollos herangezogen. Pferde die nach Europa exportiert werden zeigen gute Leistungen als Western- und Distanzpferde, aber auch als Freizeit- und Wanderreitpferd, durch Ausdauer und Robustheit in Europa nicht wegzu-denken.



Ein bunter Criollo an der Cuttingmaschine

Der Kopf ist mittelgroß, aber kurz, mit einer sehr breiten Stirn, auffallende Ganaschen, wachen Augen und kleine bewegliche Ohren. Der kräftige mittellange Hals ist kaum gewölbt und niedrig angesetzt. Die Schultern zeigen eine Schräge und der Widerrist ist markant. Der Schweif sitzt kurz an am kurzen oder langen Rücken. Er hat kleine bis große, runde und sehr harte Hufe. Sein Stockmaß liegt zwischen 138–150 cm.

Der Criollo hat sämtliche Farben in seinem Aussehen. Sie sind leichtfuttrig, trittsicher und bequem zu sitzen. Durch ihren Mut und ihre Neugierde, aber vorallem durch ihre Zuverlässigkeit, ist diese Pferderasse besonders bei der Rinderarbeit vorteilhaft.



*Alexandra Winterlik mit ihrem Criollo bei der Rinderarbeit
Rinderkurs mit Ute Holm bei Cows at Work Mai 2012*

Zusammengefasst lässt sich also festhalten, dass der Criollo nur so strotzt von Vorteilen für ein gelassenes und ruhiges Freizeit- und Wanderreitpferd. Die größten Vorteile für's Wanderreiten sind wohl seine Nervenstärke und sein ausgeglichenes Temperament. Ausdauer und Geländesicherheit, gepaart mit Härte und Genügsamkeit, macht den Criollo ganz besonders geeignet als Wanderreitpferd.



(Bildquelle: Wikipedia) Gauchos mit ihren Criollos



(Bildquelle: Criolloranch) Geduldig der Criollo

In den letzten Jahren entstanden in Europa einige Zuchtvereine, die den Criollo mit seinen Vorteilen und seiner bunten Vielfalt weiterzuchten. Diese Züchter frischen ihr Blut dennoch immer wieder auf indem sie neue Criollos direkt aus Südamerika importieren. Durch den Einsatz der Züchter und die Verbreitung des Criollos in Europa, kann man immer öfters auf diese schöne robuste Rasse treffen und ihre Zähigkeit und Nervenstärke bewundern. Gerade deswegen wird diese Rasse in letzter Zeit immer beliebter bei ängstlichen ReiterInnen. Auch wir von der Wanderreiter Akademie Austria können vorallem für Reitanfänger gut ausgebildete Criollos weiterempfehlen, da sie gerade den Reitanfänger die benötigte Sicherheit geben um gemeinsam die Reitwege Europas zu erkunden.



Jetzt WAA-Mitglied werden und alle Vorteile genießen...!

- ✓ Gratismitgliedschaft für Junge Leute bis 14 Jahre
- ✓ Verbilligte Familienanschluß-Mitgliedschaft (nur € 10,- jährlich)
- ✓ 6 x jährlich Online-Ausgabe „NATURAL HORSEMAN“ - Vereinszeitung
- ✓ Kostenlose Mitgliedschaft beim BUNDESFACHVERBAND FÜR

FREIZEIT- und WANDERREITEN IN ÖSTERREICH (BFWÖ)

- ✓ Vergünstigte Kurse und Lehrgänge der WAA
- ✓ Vergünstigte Kurse und Lehrgänge des BFWÖ
- ✓ Organisation von Ausbildungs- und Fortbildungskursen



- ✓ Gratis Kleinanzeigen in der Online-Ausgabe „NATURAL HORSEMAN“
- ✓ Kostenlose Vorstellung der Mitglieder-Reitbetriebe in der Online-Ausgabe (außer Inserate)
- ✓ WAA-Homepage mit Bereitstellung von Infos
- ✓ Gratis Anzeigen im „Marktplatz“ auf der WAA-Homepage (www.wanderreiter-akademie.at)
- ✓ Gratiseintragungen von Mitglieder-Links auf unserer Homepage
- ✓ Vergünstigte Werbeinserate in unserer Online-Ausgabe
- ✓ Vergünstigte Werbebanner auf unserer Homepage
- ✓ Kostenloses Auflegen von Werbefolder auf unserem Messestand (z.B. Pferd Wels)
- ✓ Organisation von Wanderreiter-Stammtischen
- ✓ WAA-Clubartikel (z.B. Caps, Kapuzenshirts, Poloshirts)
- ✓ Hilfestellung und Beratung bei Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen

u.s.w.



Beitrittserklärung (bitte ausdrucken und per Post oder Mail schicken)

Ich trete der „Wanderreiter-Akademie-Austria - Vereinigung Sicheres Reiten“ aus freien Stücken bei. Ich habe in die Statuten des Vereines Einsicht genommen.
(Statuten unter „Downloads“ auf www.wanderreiter-akademie.at)

Familienname:

Vorname:

Geburtsdatum:

Beruf:

PLZ:

Ort:

Anschrift:

Tel.:

e-mail:

Homepage:

Pferderasse:

Alter:

Reitweise: engl. – western – springen – dressur usw.

a) ordentliches Mitglied (stimmberechtigt) (entsprechendes bitte ankreuzen)

- Mitgliedsbeitrag Euro 30,-/Jahr Einschreibgebühr (einmalig) € 5,-
 Familienanschluß 10,-/Jahr Einschreibgebühr (einmalig) € 5,-

b) Prämium-Mitglied

- (Lebenslange Gold-Mitgliedschaft) einmalig € 200,-

c) außerordentliches Mitglied (Spendenmitglied)

- (jährliche Spende) €-----,-

Datum:----- Unterschrift:-----

Bitte an WAA, 8350 Pertlstein 84 schicken oder an office@wanderreiter-akademie.at



Wanderreiter-Akademie-Austria
Vereinigung Sicheres Reiten

www.wanderreiter-akademie.at
office@wanderreiter-akademie.at
Tel. 0664-73 10 38 48

Cattle-Drive 2012 Nationalpark Kalkalpen 28.–30. September

Der Wanderritt mit Rindern!

Information zum Ablauf des Almagetriebes mit Rindern

Kostenpauschale € 190,- (Rittführung, Speisen, Nächtigungen, excl. Getränke)

Pferdpauschale (Aufstallung, Heufutter) € 10,- pro Tag

Veranstaltungsort: Laussabauer, Weissenbach an der Enns!

Freitag, 28. September

Eintreffen der Teilnehmer um 11.00 Uhr am Reiterhof Laussabauer, Pferde versorgen, Formalitäten erledigen
Kennenlern-Runde, Wichtiges zum Cattle-Drive
Mittagessen, Ausritt
Abendessen
Nächtigung in 4 urigen (und komfortablen) Blockholz-Cabins

Samstag, 29. September

Frühstück, Auffahrt mit Hänger und Pferden auf die Laussabaueralm,
Rinderabtrieb ca. 10.00 Uhr über die Nationalparkstr. Kalkalpen.
Nach ca. 5 Stunden (mit Pause) eintreffen am Laussabauerhof,
Weihe der Kühe und Pferde
Geselliger Abend mit ausreichend Abendschmaus, Ausklang nach Belieben.

Sonntag, 30. September

Frühstück, Abreise der Teilnehmer nach Belieben.

Was ist mitzunehmen?

Gute Laune (*nicht geizen—daher ausreichend vorsorgen!*)
Pferd und passende Ausrüstung nicht vergessen, Putzzeug, Decke, Halfter, Zügel, Sattel usw.—*nicht schmunzeln, vieles wurde schon vergessen!*

Warme Kleidung, Ersatzkleidung, *falls es doch regnet.*
Ausreichender Regenschutz (...*ist ja schon Oktober*)

Kopfbedeckung/Helm

Taschenlampe

Messer

Kl. 1. Hilfe-Set

Warnweste (aus dem Auto)

Noch Fragen? Dann einfach „Andrea“ anrufen oder mailen!

Tel. 0664-84 13 724; andreasablatnig@yahoo.de



...reiten mit IQ



BUNDESFACHVERBAND FÜR FREIZEIT-
UND WANDERREITEN IN ÖSTERREICH



www.cowsatwork.at



Ausbildung von Freizeit- und Wanderreitpferden

8350 Pertlstein 84 (zw. Feldbach u. Fehring)

Tel. 0664/84 13 724



Praxisreitkurs für Wanderreiter für Anfänger und Fortgeschrittene auf der RCMP RANCH – Pertlstein

Gilt auch als Fortbildungskurs für WAA-Wanderreitführer!

Fr. 27.+ Sa. 28. Oktober 2012

Information zum Ablauf des Kurses

Kurskosten € 190,-
Pferdepauschale (Aufstallung, Heufutter) € 15,- pro Tag
Übernachtung in der Vereinscabin € 5,-
Übernachtung Gasthaus Zach oder Zimmervermietung „Bschaiden“
nach Anfrage!
Veranstaltungsort: RCMP RANCH, 8350 Pertlstein 84

Samstag, 27. Oktober 2012

Eintreffen der Teilnehmer um 09:30 Uhr auf der RCMP RANCH,
Pferde versorgen, satteln und ab 10:00 Uhr in der Reitbahn!
Kennenlern-Runde, Wichtiges zum Kurs! Training der 3 Grundgangarten
sowie Gelassenheitsübungen!
Mittagessen
Nachmittag Praxistraining im Gelände—Naturtrail!
Abendessen am Lagerfeuer!
Nächtigung nach Buchung!

Sonntag, 28. Oktober 2012

Frühstück,
09:30Uhr treffen wir uns mit den gesattelten Pferden in der Reitbahn!
Überraschungstraining für Wander- und Freizeitreiter!
Mittagessen!
Nachmittag: 13:00—15:00 Uhr
Praxistraining im Gelände—Ausritt!
Individuelle Abreise!

Ziel des Kurses:

Sicherer Umgang mit dem Pferd im Gelände, dazu gehört vorausdenken-
des Reiten zu erlernen!
Ideen für ein abwechslungsreiches Training zu Hause am Reitplatz oder
direkt im Gelände!

Noch Fragen? Dann einfach „Andrea“ anrufen oder mailen!
Tel. 0664-84 13 724; andreasablatnig@yahoo.de



Wanderreiter-Akademie-Austria
Vereinigung Sicheres Reiten

www.wanderreiter-akademie.at
office@wanderreiter-akademie.at
Tel. 0664-73 10 38 48



...reiten mit IQ



BUNDESFACHVERBAND FÜR FREIZEIT-
UND WANDERREITEN IN ÖSTERREICH



Ausbildung von Freizeit- und Wanderreitpferden
8350 Pertlstein 84 (zw. Feldbach u. Fehring)
Tel. 0664/84 13 724





Autohaus Kalcher

GesmbH

Fehring

03155 / 2424



www.autohaus-kalcher.at

Zur Schmied'n
All-Grazer-Vorstadtgasthaus & Kellerstöckel

Privat und indirekte Verrechnung



Harmonie in jedem Element

Massage - Kosmetik - Fachinstitut

Information und Termine

Manuela Harnos
St. Peter Hauptstr. 69
8042 Graz

0664 / 50 100 44



GEMEINDE PERTLSTEIN

Reitsport **BAUMGARTNER**
8200 Gleisdorf tel 03112 2430
email: reitsport@baumgartner.co.at



Die Versicherung auf *Ihrer* Seite.

Ihre persönlicher Berater:

Johann Heschl

Telefon: 03157/2301 oder 0664/2029206

Versicherungen • Kapitalanlagen • Finanzierungen Fonds • Bausparen • Leasing



Mag. Christopher
KLEIN, LL.M.
Steuerberatung

Grazbachgasse 57, A-8010 Graz

Tel.: +43 316 84 11 88 4

office@stbklein.at, www.stbklein.at

REINTAL RANCH
REINTALSTRASSE 45, 8075 HART BEI GRAZ

C O W S
AT
W O R K

**Raiffeisen-Landesbank
Steiermark**

